



Halbjahresbericht 2026

Gemäß § 4 Abs. 6 der Betriebssatzung der Stadtwerke Friedberg hat die Werkleitung dem Ersten Bürgermeister und dem Werkausschuss halbjährlich Zwischenberichte über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Vermögensplanes vorzulegen. Dieser Verpflichtung wird mit dem vorliegenden Zwischenbericht nachgekommen.

Allgemeine Finanzlage

Nach dem vom Werkausschuss und vom Stadtrat gebilligten Wirtschaftsplan der Stadtwerke für das Jahr 2026 sind für die einzelnen Betriebszweige der Stadtwerke folgende Betriebsergebnisse vorgesehen:

Abwasserbeseitigung	- 723 T€
Wasserversorgung	- 448 T€
Garagen	- 222 T€
Stadtbad / Restaurant	- 1.730 T€
Friedhöfe	- 176 T€
Stromerzeugung / Stromnetz	136 T€
Nahwärmeversorgung	- 81 T€

Zum Stichtag 30.06.2026 belief sich der Kassenstand der Stadtwerke Friedberg auf exakt 778.743,62 €. Im 1. Halbjahr 2026 wurden keine neuen Kredite für Investitionen bzw. Kassenkredite für die Finanzierung der laufenden Ausgaben aufgenommen.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2025 erfolgt im Juli 2025, die Prüfung durch die Wirtschaftsprüfer der Kanzlei SWMP PartGmbH ist für August 2026 geplant.

1. Abwasserbeseitigung

1.1. Lagebericht

Seit dem Jahr 2010 erheben die Stadtwerke Friedberg die sog. gesplittete Abwassergebühr. Die Beiträge und Gebühren ermöglichen im Kalkulationszeitraum gebührenrechtlich ausgeglichene Ergebnisse. Wegen der unterschiedlichen Behandlung von Zuwendungen wird handelsrechtlich ein Verlust erwartet. Zum 01.01.2025 wurden die Gebühren- und Beitragssätze neu kalkuliert. Dabei wurden die Gebühren angehoben und die Beitragssätze blieben unverändert.

Die Unterhaltsmaßnahmen gemäß Eigenüberwachungsverordnung wurden weitergeführt.

1.2. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Die Erträge der Abwasserbeseitigung beruhen im Erfolgsplan vor allem auf der Erhebung von Gebühren. Die Schmutzwassergebühr beträgt seit 01.01.2025 2,24 €/cbm, die Niederschlagswassergebühr 0,32 €/qm.

Im Wirtschaftsplan 2026 werden für die gesamte Abwasserbeseitigung Erträge in Höhe von 6.569.200 € ausgewiesen.

Bei der Schmutzwasserbeseitigung betragen die veranschlagten Einnahmen für Gebühren 5.387.200 €. Zum 30.06.2026 haben die Stadtwerke in diesem Bereich einen Betrag von 3.873.721 € vereinnahmt. Es kann also davon ausgegangen werden, dass die geplanten Einnahmen 2026 erreicht werden, da der Abschlag in der Regel nicht 100 % des Vorjahresverbrauches beträgt. Allerdings lassen sich die genauen Einnahmen erst nach Abrechnung der Verbräuche 2026 beziffern.

Im Bereich Niederschlagswasserbeseitigung betragen die veranschlagten Einnahmen 1.182.000 €, davon Einnahmen aus Gebühren 640.000 €. Zum 30.06.2026 haben die Stadtwerke insgesamt einen Betrag von 575.694 € erwirtschaftet. Es wird also davon ausgegangen, dass die geplanten Einnahmen 2026 erreicht werden.

Bei den laufenden Ausgaben für Personal, Unterhalt und Betriebsausgaben ist festzustellen, dass voraussichtlich die Ansätze eingehalten werden können. Die bisherigen Ausgaben in Höhe von 2.054.429 € betragen 28,17 % des Ansatzes von 7.291.700 €.

Im Gesamten betrachtet sind die Stadtwerke Friedberg nach den bisherigen Zahlen zuversichtlich, die planmäßige Umsetzung eines (gebührenrechtlich) ausgeglichenen Wirtschaftsplanes erreichen zu können.

1.3. Abwicklung des Vermögensplans

Im ersten Halbjahr wurde die Vakuumleitung in der Lechfeldstraße saniert. Zudem begannen in der ersten Jahreshälfte die Erschließungsarbeiten für die Entsorgung von Schmutz- und Regenwasser im Neubaugebiet „Am Lindenkreuz“ in Rederzhausen, welche im Herbst 2026 dann auch abgeschlossen wird. In der zweiten Jahreshälfte wird die grabenlose Kanalsanierung im Ortsteil Rinnenthal abgeschlossen sowie mit der Kanalsanierung in Friedberg im Gebiet „Unterm Berg“ begonnen.

2. Wasserversorgung

2.1. Lagebericht

Zum 01.01.2025 wurden die Gebühren- und Beitragssätze neu kalkuliert. Dabei wurden die Gebührensätze erhöht, die Beitragssätze blieben unverändert. Die geltenden Beiträge und Gebühren ermöglichen im Kalkulationszeitraum grundsätzlich gebührenrechtlich ausgeglichene Ergebnisse. Die Einführung des sog. Wassercent zum 01.07.2026 wird allerdings für die Jahre 2026 und 2027 zu einem Defizit führen, da die Neukalkulation der Gebühren erst wieder zum 01.01.2028 möglich ist. Aufgrund der unterschiedlichen Behandlung von Zuwendungen wird handelsrechtlich im Gebührenzeitraum ein Verlust erwartet.

2.2. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Die Erträge der Wasserversorgung beruhen im Erfolgsplan vor allem auf der Erhebung von Benutzungsgebühren. Die Wasserverbrauchsgebühr beträgt seit 01.01.2025 1,88 €/cbm. Gemäß Wirtschaftsplan betragen die veranschlagten Einnahmen für Gebühren 3.083.000 €. Zum 30.06.2026 haben die Stadtwerke insgesamt einen Betrag von 2.486.205 € vereinnahmt. Es ist damit zu rechnen, dass die veranschlagten Einnahmen erreicht werden, da der Abschlag in der Regel nicht 100 % des Vorjahresverbrauches beträgt. Allerdings lassen sich die genauen Einnahmen erst nach Abrechnung der Verbräuche 2026 beziffern.

Bei den laufenden Ausgaben für Personal, Unterhalt und Betriebsausgaben ist festzustellen, dass voraussichtlich die Ansätze eingehalten werden können. Die bisherigen Ausgaben in Höhe von 767.851 € betragen 21,75 % des Ansatzes von 3.530.700 €.

Im Gesamten betrachtet sind die Stadtwerke Friedberg nach den bisherigen Zahlen zuversichtlich, die planmäßige Umsetzung eines (gebührenrechtlich) ausgeglichenen Wirtschaftsplanes erreichen zu können.

2.3. Abwicklung des Vermögensplans

In der ersten Jahreshälfte haben die Planungen für die Erneuerung der Wasserleitung zwischen der Achstraße und dem Steirer Berg begonnen. Die Umsetzung erfolgt im Herbst 2026 und wird voraussichtlich dieses Jahr auch noch zum Abschluss gebracht. Im Juli 2026 soll die momentan laufende Erneuerung der Wasserleitung in der Lechfeldstraße beendet werden. Zudem läuft aktuell die Planung und Vergabe für die Wasserleitungserneuerung in der St.-Stefan-Straße in Haberskirch und der Rothenbergstraße in Friedberg, wo die bauliche Umsetzung für März bzw. Mai 2027 geplant ist.

Der Bau des neuen Wasserwerks in Stätzling wird in 2026 fortgeführt und voraussichtlich im Herbst beendet. Davon ist auch die Fertigstellung der Wasserleitung Am Kirchenfeld abhängig, deren Erneuerung momentan bereits läuft.

3. Garagen

3.1. Lagebericht

In den Garagen stehen ausreichend Kapazitäten zur Verfügung. Die Auslastung der beiden Garagen in der Innenstadt war in diesem Jahr bisher wieder positiv zu bewerten. Zum Friedberger Advent werden dabei die größten Spitzen erwartet, da hier auch die Besitzer von Anwohnerparkausweisen die Garagen mitnutzen dürfen.

Für die Ausstellung von Dauerparkausweisen gibt es für die Garage West weiterhin eine Warteliste, obwohl in der Garage Ost bereits die Zahl der vermieteten Stellplätze erhöht wurde.

3.2. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Die Erträge der Garagen beruhen im Erfolgsplan auf der Erhebung von Parkgebühren und auf Gebühren für die Ausstellung von Dauerparkausweisen. Gemäß Wirtschaftsplan betragen die veranschlagten Einnahmen 272.800 €. Zum 30.06.2026 haben die Stadtwerke insgesamt einen Betrag von 154.332 € vereinnahmt. Es ist in diesem Jahr damit zu rechnen, dass die veranschlagten Einnahmen erreicht werden können. Dies gilt insbesondere deshalb, da der Stadtrat beschlossen hat, die Parkgebühren zum 01.10.2025 von bislang 0,60 €/Stunde auf 1,20 €/Stunde zu erhöhen.

Seit 01.10.2025 belaufen sich die monatlichen Kosten für einen Dauerparkausweis auf 60,00 €.

Bei den laufenden Ausgaben für Personal, Unterhalt und Betriebsausgaben ist festzustellen, dass voraussichtlich die Ansätze eingehalten werden können. Die bisherigen Ausgaben in Höhe von 195.884 € betragen 39,56 % des Ansatzes von 495.100 €.

3.3. Abwicklung des Vermögensplans

Im 1. Halbjahr 2026 wurde in der Garage Ost die Digitale Parkraumbewirtschaftung in Betrieb genommen.

4. Stadtbad / Sauna / Restaurant

4.1. Lagebericht

Nach den Auswirkungen der Corona-Pandemie wurde der Betrieb durch die Energiekrise ein weiteres Mal belastet. Auch nach Wegfall der gesetzlichen Bestimmungen zu Energieeinsparungsmaßnahmen beträgt die Temperatur des großen Schwimmerbeckens 28 °C, im Lehrschwimmbecken 30 °C und im Babybecken sind es 33 °C. Die Raumtemperatur in der Schwimmhalle beläuft sich auf 30 °C und in den Nebenräumen wie Duschen und Umkleiden liegt sie bei ca. 24 °C. Der Werkausschuss beschloss zudem, die Sauna nur noch von Oktober bis Ende März, ab 2027 bis Ende April, zu öffnen.

Die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Pächterin des Restaurants am Stadtbad, der Brauerei Kühbach, besteht unverändert. Im Juli 2017 nahm Herr Emal Zazai mit dem „Angus Club“ den Betrieb der Gaststätte auf.

Der aktuelle Pachtvertrag wurde im gegenseitigen Einvernehmen zum 01.06.2021 abgeschlossen und lief ursprünglich bis zum 31.05.2026. Die Pächterin hat im Herbst 2025 ihr Optionsrecht wahrgenommen, so dass sich der Pachtvertrag bis zum 31.05.2031 verlängert hat.

4.2. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Die Erträge des Stadtbades und der Sauna beruhen im Erfolgsplan vor allem auf der Erhebung von Eintrittsgeldern. Gemäß Wirtschaftsplan betragen die veranschlagten Einnahmen 632.500 €. Zum 30.06.2026 haben die Stadtwerke insgesamt einen Betrag von 219.285 € erhalten. Die Werkleitung geht davon aus, dass die kalkulierten Eintrittsgelder dieses Jahr wieder erreicht werden.

Bei den laufenden Ausgaben für Personal, Unterhalt und Betriebsausgaben des Stadtbades ist festzustellen, dass voraussichtlich die Ansätze eingehalten werden können. Die bisherigen Ausgaben in Höhe von 492.366 € betragen 20,84 % des Ansatzes von 2.362.200 €.

4.3. Abwicklung des Vermögensplans

In 2025 wurden bereits Angebote für ein neues Kassensystem eingeholt. Die Umsetzung ist in der Sommerpause 2026 geplant.

5. Friedhöfe

5.1. Lagebericht

Auch und gerade im Bereich der Bestattungseinrichtungen werden die allgemeinen Entwicklungen deutlich. Der seit Jahren anhaltende Trend hin zu Urnenbestattungen führt zu Grabaufgaben und freien Flächen auf den Friedhöfen. Die Stadtwerke und der Werkausschuss versuchen dieser Entwicklung mit neuen Bestattungsangeboten, insbesondere bei Urnenbestattungen, entgegen zu wirken.

Die in 2019 eingeführten „Bestattungen in einem von Bäumen geprägten Grabfeld“ erfreuen sich großer Beliebtheit. Seit 2020 ist auch die Bestattung im „Gemeinschaftsgrab“ möglich. Seit Ende 2025 bieten die Stadtwerke auch muslimische Grabstätten mit Ausrichtung nach Mekka an und Rasengräber mit in den Boden eingelassener Grabplatte.

Die von den Stadtwerken angebotenen Dienstleistungen für die Grabrechtsinhaber (z.B. Grabpflege) werden weiterhin gut angenommen.

Seit dem 06.05.2026 gelten die angepassten, neu kalkulierten Gebühren im Friedhofsbereich.

Zum 01.12.2024 wurde der Bestattungsdienstvertrag auf den Friedhöfen der Stadt Friedberg an die Firma Friede vergeben. Dieser gilt noch bis 30.11.2027.

In gleichbleibend hohem Maße müssen die Stadtwerke Friedberg bei Todesfällen als Ordnungsbehörde tätig werden. Gründe hierfür sind, dass bestattungspflichtige Angehörige nicht vorhanden sind oder nicht ermittelt werden können bzw. dass vorhandene Angehörige der Bestattungspflicht nicht nachkommen oder sich eine Bestattung nicht leisten können. Die Kosten hierfür werden an die Stadt Friedberg verrechnet.

5.2. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Die Erträge der Bestattungseinrichtungen beruhen im Erfolgsplan vor allem auf der Erhebung von Bestattungs- und Grabgebühren. Gemäß Wirtschaftsplan betragen die veranschlagten Einnahmen 1.014.400 €. Zum 30.06.2026 haben die Stadtwerke insgesamt einen Betrag von 436.936 € vereinnahmt. Es ist daher damit zu rechnen, dass die veranschlagten Einnahmen erreicht werden können.

Bei den laufenden Ausgaben für Personal, Unterhalt und Betriebsausgaben ist festzustellen, dass voraussichtlich die Ansätze eingehalten werden können. Die bisherigen Ausgaben in Höhe von 324.332 € betragen 27,23% des Ansatzes von 1.190.900 €.

5.3. Abwicklung des Vermögensplans

Im 1. Halbjahr 2026 wurden die neuen Fundamente für das muslimische Grabfeld, sowie die Erweiterung der BB-Grabfelder im FH Herrgottsruh und Wulfertshausen erstellt.

6. Stromerzeugung / Stromnetz

6.1. Lagebericht

Nach allgemeiner Auffassung im Werkausschuss soll das Engagement der Stadtwerke in der Energieversorgung weiter ausgebaut werden. Dies betrifft auch den Bau neuer Photovoltaikanlagen.

Die Netzübernahme der Stadt Friedberg zusammen mit dem Kooperationspartner Lechwerke AG wurde zum 01.01.2018 vollzogen. Der Jahresabschluss 2025 der Stromnetz Friedberg GmbH & Co. KG wurde durch die Wirtschaftsprüfer SWMP PartGmbH im März 2026 bereits geprüft. Die abschließenden Gespräche und Beschlüsse fanden am 25. Juni 2026 in den Gremien der Gesellschaft statt.

6.2. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Im Wirtschaftsplan der Stadtwerke Friedberg sind für den Verkauf von Strom Einnahmen in Höhe von 93.100 € vorgesehen. Zum 30.06.2026 haben die Stadtwerke insgesamt einen Betrag von ca. 22.625 € vereinnahmt. Allerdings ist hierbei zu beachten, dass die Abrechnung des eingespeisten Stroms vom Netzbetreiber LEW für Juni noch nicht vorliegt und auch die Abrechnung des auf der Kläranlage Mittlere Paar und in der Grundschule Friedberg-Süd verbrauchten Stroms erst zum Jahresende erfolgt.

Für das Stromnetz wurden in der ersten Jahreshälfte noch keine Einnahmen erwirtschaftet. Es werden auch dieses Jahr wieder weitere Einkünfte durch die kaufmännische Betriebsführung und eine Gewinnausschüttung der Stromnetz Friedberg GmbH & Co. KG erwartet.

Bei den laufenden Ausgaben für Unterhalt und Betriebsausgaben ist festzustellen, dass voraussichtlich die Ansätze eingehalten werden können. Die bisherigen Ausgaben in der Stromerzeugung in Höhe von 9.692 € betragen 9,43 % des Ansatzes von 102.800 €. Im Stromnetz belaufen sich

die bis zum 30.06.2026 ausgegebenen Mittel auf 12.529 €, was 13,59 % des Ansatzes der Gesamtausgaben von 92.200 € ausmacht.

6.3. Abwicklung des Vermögensplans

Investitionen in der Stromerzeugung und im Stromnetz sind 2026 nicht vorgesehen.

7. Nahwärmeversorgung

7.1. Lagebericht

Nach allgemeiner Auffassung im Werkausschuss soll das Engagement der Stadtwerke in der Energieversorgung weiter ausgebaut werden. Dies betrifft auch den Bereich der Wärmeversorgung.

7.2. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Im Wirtschaftsplan der Stadtwerke Friedberg sind für die Bereitstellung der Nahwärmeversorgung Einnahmen in Höhe von 59.000 € vorgesehen. Zum 30.06.2026 haben die Stadtwerke bereits Umsatzerlöse von 44.049 € erzielt.

Bei den laufenden Ausgaben für Unterhalt und Betriebsausgaben ist festzustellen, dass voraussichtlich die Ansätze eingehalten werden können. Die bisherigen Ausgaben in Höhe von 32.301 € betragen 23,06 % des Ansatzes von 140.100 €.

7.3. Abwicklung des Vermögensplans

Die weitere Vorgehensweise der Netzplanung hängt von der kommunalen Wärmeplanung ab.

Wie auch bereits bei der bestehenden Stromgesellschaft, soll mit einem weiteren Anbieter eine neue Netzgesellschaft gegründet werden. Hierzu fanden in der ersten Jahreshälfte bereits Gespräche mit möglichen Partnern aus der Umgebung statt. Ein Beschluss über das weitere Vorgehen soll im Stadtrat bereits im Oktober 2026 erwirkt werden. Hierzu erfolgt dann im Jahr 2027 eine Wirtschaftlichkeitsbeurteilung durch die von den Stadtwerken beauftragte Kanzlei.

Friedberg, 30.06.2026

G r ü n a u g
Werkleiter